

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 42 (1971)
Heft: 2

Artikel: VSA-Rheinfahrt September 1970
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSA-Rheinfahrt September 1970

«Wenn einer eine Reise tut,
so kann er 'was erzählen —» *

Und wenn grad drei Dutzend miteinander «das Reisen wählen», drei Dutzend VSA-Menschen, die sonst jahraus, jahrein eingespannt sind in grosser Verantwortung, Häuser, Scharen von Betreuten und Mitarbeitern zu leiten, zu kontrollieren, zu beraten haben und dazu von einer immer umständlicheren Administration stets in Unruhe gehalten werden?

Tatsächlich, sie «verliessen alles», selbst trotz (oder wegen?) der Zusicherung, dass ihnen die Reise keine berufliche Förderung, keine fachlichen Studien, keine Belehrenden Besichtigungen bringe! Sie lösten sich ganz von ihrer Aufgabe, schifften sich in Basel ein und liessen sich treiben. — Und was sagen sie heute? «Es war eine Traumreise! Es war herrlich, sich so um gar nichts kümmern zu müssen, zu ruhen, zu geniessen, an den Tisch zu sitzen und sich alle guten Dinge auf den Teller legen zu lassen, im ruhigen Gleiten des Schiffes die schöne, immer wechselnde Landschaft auf sich wirken zu lassen und sich daran zu freuen! Was will man mehr?»

«Es war prächtig erholsam und interessant, sich dahin gleiten zu lassen ohne jegliche Ermüdung — kein Rädergerassel, kein Gerüttel, kein aufregender Verkehr — alles in wohlthuender Ruhe!»

«Im Liegestuhl auf Deck oder im Fauteuil des Salons, wenn's noch kühl war an all den Schönheiten der Landschaft und ohne schulmeisterliche Belehrung an den Zeugen der Völkergeschichte vorbeizugleiten — so bequem, so faul dürfte man sein! Ich hab's genossen!»
«Die Zeit spielte keine Rolle mehr. Wohl hielt man sich an Essenszeiten und Ausflugsprogramme, doch man hatte Musse, man liess sich ungesorgt treiben!»

«Ein unvergesslich frohes Erlebnis! Prachtvolles Herbstwetter von Anfang bis Schluss! Angenehme Reisegesellschaft! Grossartige Verpflegung! Auserlesenes Reiseprogramm! Tadellose Organisation!»

«Es berührt einem ganz eigenartig, alle die Hausväter und Hausmütter, jedes mit seinen geheimen Sorgenbündeln beladen, so zufriedenen und so entspannt da in den Liegestühlen auf Deck an der warmen Sonne liegen zu sehen, nur die Ruhe und die Wärme geniessen, während sich die Landschaft wie ein prachtvoller Film abrollte!»

«Schon am ersten Morgen kurz vor der Dämmerung, beim Verlassen der Basler Hafenanlagen und damit unserer Heimat, überkam uns auf dem gastlich eingerichteten schwimmenden Hotel ein behagliches Gefühl der Ruhe und der Entlastung von aller Sorge des Alltags, fern vom Getümmel der Stadt und bar jeglichen Lärms der Strasse, ohne Telefon und Uhrzeiger, durften wir uns eine Woche verwöhnen lassen, ja wir durften so richtig unbeschwert in den Tag hinein leben!»

«Von einer solchen Reise muss man nicht lesen, man muss sie erleben! Dazu gehört so viel Sonnenschein,

wie wir ihn fanden, und eine ebensofrohe Reisegesellschaft!»

War es nur «eine faule Tour»? Nein! Reich beladen mit schönstem Erinnern leuchten die Gesichter der Teilnehmer heute noch, wenn sie sich begegnen. Das Strassburger Münster! Der Kölner Dom! Das liebe Heideberg mit dem fröhlichen Führer, der uns, seine «Taubenschar» im weitläufigen Schloss mit lustigem «Prrrr» immer wieder zusammenbrachte! Der humorvolle Wächter im Friedenspalast in Den Haag! Die Kostbarkeiten im Delfter Porzellangeschäft und in der Diamantenschleiferei! Die Fahrt durch die Grachten Amsterdams! Der märchenhafte Rundblick vom Euromast über die Lichterwelt Rotterdams! Die unzähligen Burgen, Schlösser, Kirchen, Brücken! Aber auch die riesigen Rebberge und auch die unbeschwert frohe Lebensfreude in der Drosselgasse zu Rüdesheim!»

«Wir träumen schon von der nächsten Fahrt!»

«Wir haben alles restlos genossen, und es war schön zu sehen, dass es allen Reiset Teilnehmern so ging!»

«Vor allem war es mir eine grosse Freude, manch liebe Bekannte aus unserm Arbeitskreis zu sehen und auch neue, wertvolle Bekanntschaften zu machen.»

«Reich beladen kehrten wir glücklich in unsere Arbeit zurück!»

Einer Teilnehmerin floss zwei Monate nach dem schönen Erleben das Erinnern noch in fröhlichen Versen:

«E Rhifahrt mit em VSA —
mir mached mit, da wämmer gah!
D'Ischiffig z'Basel — lueg wie flott —
s'schönst Schiff stah da, nid nu es Boot!
Es Hotel im Wasser, es Zauberschiff,
usgstattet mit dem letschte Schliff!
D'Menü vom z'Morge, z'Mittag, z'Abig,
au z'Nüni und z'Vieri — e wahri Erlabig!
Und in erholender Gmütlichkeit
wird mer dur di schönscht Landschaft treit!
S'Erläbe isch gross, vo Langwyl kei Spur!
Mir fahred voll Spannig dur d'Schleuse dur!
Die Ufer in ihrer Vielfaltigkeit
uf Dörfer und Städt sin Zauber leit.
An alte Burge und Rebberg verby,
en Traum vo Romantik, vo altem Wy!
Die Abigstimmige und Spaziergämg dur d'Städ
sind bsunderi Freude, wo als für sich redt.
Dänn s'Erläbe vo Holland i siner eigene Art!
Chum lueg und mach mit die herrlich Fahrt!»

b

* Infolge eines Versehens, für welches sich die Redaktion bei den Reiset Teilnehmern, dem Verfasser und den Fachblatt-Lesern in aller Form entschuldigen möchte, verzögerte sich die Publikation dieses Reiseberichts um zwei Monate.

KAFFEE



Täglich prompter
Franko-Versand

F. Hauser-Vettiger & Sohn
Kaffeerösterei «LINTHHOF»
8752 Näfels

Gegründet 1910
Tel. 058 4 40 38

Vertrauenshaus für
Roh- und Röstkaffee

Spezialität:

«**FINITA**»

Kaffee mit Zusatz fix-fertig